

Wettbewerb der Uni-Teams

Zur Cercon Campus Challenge von DeguDent wurden in diesem Jahr vier Gewinner in drei Zirkonoxid-Disziplinen prämiert.

Die Cercon Campus Challenge, der Wettbewerb von Uni-Teams um die beste Zirkonoxid-Arbeit, hat sich mit seiner dritten Austragung schon als feste Größe etabliert. Im Detail kam es in diesem Jahr zu Variationen: Es ging nicht einfach um die Restauration der Spitzenklasse, sondern die Kandidaten traten in drei Disziplinen an. Dennoch gab es am Ende nicht drei, sondern vier Gewinner. Sie

werbs: „Vielseitigkeit ist gefragt, und so fiel die Entscheidung diesmal in drei Kategorien: Beste Vollzirkon-Arbeit, Beste verblendete Arbeit, Beste Dokumentation.“ In diesem Zusammenhang lobte er insbesondere die Qualität der klinischen Abbildungen: kein Speichel, keine Spiegelränder. Neun drei- oder vierköpfige Uni-Teams waren angetreten, jeweils ein Student, sein(e) Tutor(en) und

den war. Ihr war Zahn 16 im jugendlichen Alter extrahiert worden – bei ansonsten intaktem Gebiss. So entschied sich das Team, ein Implantat zu setzen und dieses mit einer Suprastruktur aus Metallkeramik zu versorgen. Die Patientin störte sich jedoch an einem leichten Grauschleier. So startete man einen neuen Versuch mit transluzentem Zirkonoxid (Cercon ht light, DeguDent, Hanau), zunächst in Form einer voll-anatomischen Krone. Die war der Patientin aber nicht ästhetisch genug, und so reduzierte man sie schließlich zirkulär, um sie daraufhin klassisch zu verblenden. Nun zeigte sich die Patientin restlos zufrieden, der lange Weg hatte

35–44 diverse Füllungen zu erneuern. Da palatinal wenig Platz zur Verfügung stand, entschied sich das Team für eine vestibuläre Teilverblendung. Die Präparationsgrenzen wurden leicht subgingival gezogen. Janine Dewor präsentierte diesen eindrucksvollen Fall und zeigte sich in ihrem Fazit besonders angetan von der Möglichkeit, bei Verwendung von transluzentem Zirkonoxid substanzschonend zu präparieren und die ästhetischen Vorteile dieses Werkstoffs gerade im Frontzahnbereich zu nutzen.

Den in der Kategorie „Beste voll-anatomische Restauration“ prämierten Fall erläuterte Tutor Zahnarzt Hans-Jörg Elle – mit der sym-

Eine wichtige Entscheidung zu Anfang: Auf parodontalchirurgische oder kieferorthopädische Maßnahmen wurde verzichtet, stattdessen sollten die schwarzen Dreiecke bei der Neuversorgung kaschiert werden. Aus ästhetischen Gründen wählte das Team als Gerüstmaterial transluzentes Zirkonoxid (Cercon ht, DeguDent, Hanau) und nahm eine Vollverblendung mit der darauf abgestimmten Verblendkeramik (Cercon ceram kiss) vor.

Enjoy the dentist – enjoy Cercon

In den vier Fallbeispielen zeigte sich, wie virtuos bereits Studenten im Zusammenspiel mit ihren Tutoren und erfahrenen Zahntechnikern mit dem Ausnahmewerkstoff Premium-Zirkonoxid umgehen können. Substanzschonend arbeiten, die dank der herausragenden Transluzenz enormen ästhetischen Möglichkeiten ausschöpfen, den Patienten Lebensqualität zurückgeben – dafür bietet sich der multiindikative Werkstoff mit seinen vielen Vorteilen an. Prof. Heydecke verwies in seiner Ansprache auch auf die damit zusammenhängenden psychologischen bzw. seelischen Aspekte. In einer solchen ganzheitlichen Betrachtung sah er Premium-Zirkonoxid als eine wichtige Komponente. Denn dieses Material vereine Ästhetik und mechanische Belastbarkeit in besonderer Weise und entspreche damit letztlich dem Patientenwunsch nach einer Wohlfühl-Praxis. „Enjoy the dentist – enjoy Cercon“, so formulierte es Prof. Heydecke kurz und knapp.

Über die fachlich interessanten Aspekte hinaus sprach die gesamte familiäre Atmosphäre während der Preisverleihung für sich – und das im wortwörtlichen Sinne. So hatte es sich zum Beispiel Janine Dewors Mutter nicht nehmen lassen, persönlich bei der Auszeichnung ihrer Tochter dabei zu sein. Teams aus zahnmedizinischen Fakultäten können sich nun wieder um den Preis bewerben, der in zwei Jahren erneut auf der IDS feierlich verliehen wird. Interessenten wenden sich jetzt an einen der beiden DeguDent-Universitäts-Betreuer, Siegmund Schwegler (Tel.: 0173 3497560, siegmund.schwegler@dentsply.com) oder Axel Schneemann (Tel.: 0173 3497585, axel.schneemann@dentsply.com). **ZT**



(v.l.n.r.): Sigmar Schwegler, Axel Schneemann, ZTM Josef Schweiger, ZTM Thomas Bartsch, Prof. Dr. Guido Heydecke und Johannes Draxler. (Fotos: © DeguDent)



... mit den Kollegen aus Göttingen: Studentin Janine Dewor (3.v.l.), Tutor Prof. Dr. Lotzmann (nicht im Bild) und ZT Georg Böckler (3.v.r.). „Herzlichen Glückwunsch“ sagen Prof. Dr. Guido Heydecke (l.), DeguDent-Geschäftsführer Johannes Draxler (2.v.l.), Axel Schneemann (r.) und Sigmar Schwegler (2.v.r.).



Den Cercon Campus Challenge-Preis in der Kategorie „Beste Dokumentation“ einer Versorgung unter Verwendung von Zirkonoxid teilt sich das Erlanger Uni-Team Birgit Schittenhelm (3.v.r.), Priv.-Doz. Dr. Matthias Karl (2.v.r.) und ZT Pia Mehl (r.), hier beglückwünscht von Laudator Prof. Dr. Guido Heydecke (3.v.l.) und DeguDent-Geschäftsführer Johannes Draxler (4.v.l.) und den beiden DeguDent-Universitäts-Beratern Axel Schneemann (l.) und Sigmar Schwegler (2.v.l.), ...

stellten ihre Patientenfälle bei der offiziellen Preisverleihung am 14. März 2013 anlässlich der Internationalen Dental-Schau (IDS) 2013 in Köln vor. Die Veranstaltung blieb dem Charakter der beiden vorherigen treu: tolle Fallbeispiele, lockere Atmosphäre. Unternehmen stellen auf der Messe klassischerweise ihre Innovationen vor. Auch der Stifter der Cercon Campus Challenge-Preise, die DeguDent GmbH aus Hanau, trat am Dienstag mit dem zirkonverstärkten Lithiumsilikat CELTRA und dem im Labor nassschleifbaren Sintermetall Crypton vor die Fachjournalisten. Zwei Tage später eröffnete Geschäftsführer Johannes Draxler sehr gespannt eine weitere Pressekonferenz des Unternehmens mit den Worten: „Hier konzentrieren wir uns darauf, die Preisträger unserer Cercon Campus Challenge zu ehren“ – was ihm sichtlich eine besondere Freude war.

Laudator Prof. Dr. Guido Heydecke, Universität Hamburg, erläuterte anschließend die etwas andere Ausrichtung des Wettbe-

ein Zahntechniker. Vier gewannen, davon zwei in der Disziplin „Beste Dokumentation“. Zu eng lagen diese beiden beieinander, als dass sich die Jury – neben Prof. Heydecke Prof. Dr. Hans-Christoph Lauer, Frankfurt am Main, Prof. Dr. Michael Behr, Regensburg, Zahntechnikermeister Josef Schweiger, Universität München, und Zahntechnikermeister Thomas Bartsch, TRIODONT Zahntechnik, Eschweiler – für einen hätte entscheiden können.

Vier Fälle – viele Indikationen

Im Anschluss an diese Laudatio stellten die vier Sieger-Teams jeweils ihren Cercon Campus Challenge-Patientenfall vor. Birgit Schittenhelm, Studentin im zehnten Semester, war mit Priv.-Doz. Dr. Matthias Karl und Zahntechnikerin Pia Mehl angereist und erläuterte einen Fall der besonderen Art. Hier exerzierte man praktisch alles durch, bis die Patientin schließlich vollkommen zufriede-

sich gelohnt und führte bis zur Prämierung der Arbeit bei der Cercon Campus Challenge in der Kategorie „Beste Dokumentation“. In derselben Disziplin wurde ein Team der Universität Marburg ausgezeichnet: Zahnmedizinstudentin und Zahntechnikerin Janine Dewor mit Prof. Dr. Ulrich Lotzmann und Zahntechniker Georg Böckler. Sie erneuerten bei einer 56-jährigen Patientin nach Inzisalkantenabplatzung eine Oberkieferfrontzahnversorgung, wobei sich dieser Fall aus verschiedenen Gründen als komplex

pathischen Bemerkung: „Ich habe selbst nicht wirklich viel dazu beigetragen, jetzt darf ich es vortragen.“ Es galt, einen 23-jährigen Patienten mit Aufbaufüllung an Zahn 45, aber erkennbaren Substanzdefekten durch eine Überkronung neu zu versorgen – aber wie genau? Die Entscheidungsfindung zeichnete Hans-Jörg Elle folgendermaßen nach: „Vollgusskrone? Dagegen sprach die mangelnde Ästhetik. – Metallkeramik? Das hätte nicht substanzschonend erfolgen können. – Die Lösung: eine vollanatomische Krone aus transluzentem Zirkonoxid. Wir fanden sie am Ende etwas zu hell, aber der Patient war zufrieden und wollte die Arbeit so, wie sie war, eingegliedert bekommen“, schloss Hans-Jörg Elle bescheiden. Mit ihm freuten sich Student Florian Obermeyer und Zahntechnikermeister Joachim Riechel über ihren Erfolg bei der Cercon Campus Challenge.

In der Kategorie „Beste verblendete Restauration“ setzte sich ein Team der Universität Tübingen an die Spitze: Studentin Verena Zehnle mit den Tutoren Zahnarzt Andreas Prutscher und Dr. Fabian Hüttig sowie Zahntechnikerin Karina Wunsch. Ihre 56-jährige Patientin war unzufrieden mit ihrer Oberkieferprothetik: zu hell, leicht bläulich, schwarze Dreiecke und das bei hoher Lachlinie und in einem zierlichen Gesicht. Verena Zehnle stellte die umfangreiche Sanierung inklusive des Frontzahnbereichs dar.

ANZEIGE

ZAHNWERK
Frästechnik GmbH

Ihr Fräszentrum im Video

Testen Sie uns!

www.zahnwerk.eu

erwies. Denn die Oberkieferpalatinalflächen wiesen starke Führungsfacetten auf, zudem registrierte man einen posterioren Stützonenverlust und insgesamt einen herabgesetzten Muskeltonus. Um die funktionellen Probleme in den Griff zu bekommen, erfolgte vor der prothetischen Neuversorgung eine Phase mit Schienentherapie. Darüber hinaus waren im Unterkiefer Regio

ZT Adresse

DeguDent GmbH
Rodenbacher Chaussee 4
63457 Hanau-Wolfgang
Tel.: 06181 59-50
Fax: 06181 59-5858
info.degudent-de@dentsply.com
www.degudent.de